

Solarparks als Chance für die Artenvielfalt

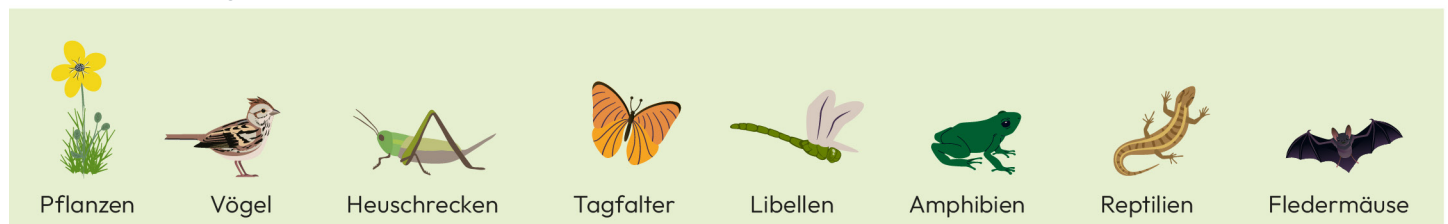
Erkenntnisse einer bundesweiten Feldstudie und Empfehlungen

Solarparks sind ein wichtiger Baustein für unser modernes Energiesystem. Sie ermöglichen eine sichere, schnell umsetzbare und saubere Energieerzeugung mit planbaren Kosten für die Stromproduktion über mehrere Jahrzehnte. Gut geplante Solarparks haben noch einen weiteren Vorteil – ihren Wert für die Artenvielfalt in unserer landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft. Sie sind in der Lage, einen positiven Beitrag für Umwelt- und Naturschutz zu leisten. Die Studie „**Artenvielfalt im Solarpark – eine bundesweite Feldstudie**“¹ macht diesen Wert greifbar und liefert Erkenntnisse, die voraussichtlich von großer Relevanz für die naturschutzfachliche Bewertung von Solarparks sein werden.

Einblick in die Studie: Struktur und Schwerpunkte

In der Studie wurden bundesweit Untersuchungen zur Artenvielfalt in **29 Solarparks** durchgeführt und ausgewertet. Der Fokus der Erhebungen lag auf Solarparks, die sich auf **vormals landwirtschaftlich genutzten Flächen** befinden, was dem Ausbauswerpunkt sowohl in der EEG-Ausschreibung als auch im PPA-Segment entspricht. In den einzelnen Solarparks wurden im Jahr 2024 mehrfach durch die Studienautoren sowie spezialisierte Gutachterbüros **acht Artgruppen** in über 100 Einzeluntersuchungen erfasst:

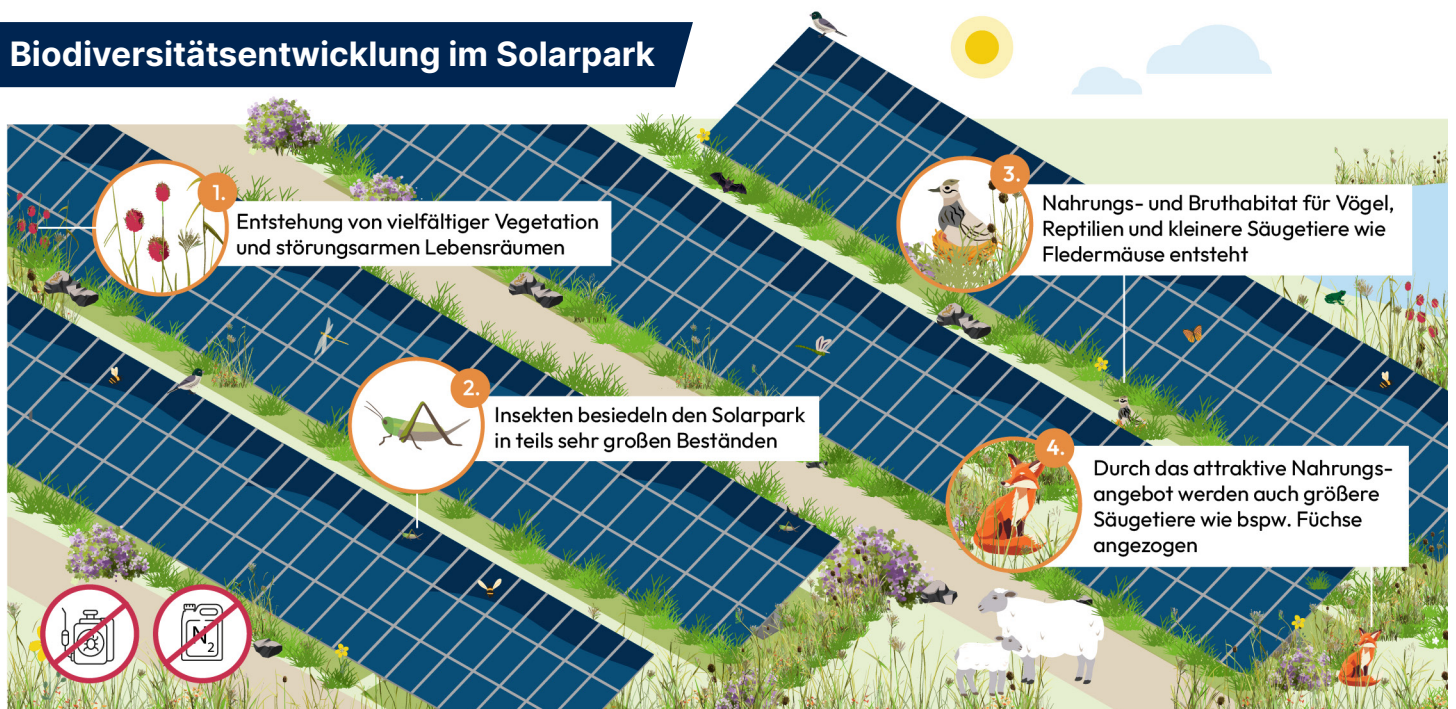
Untersuchte Artengruppen



Bei allen Solarparks wurde insbesondere die **botanische Ausstattung sowie für die Artenvielfalt relevanter Strukturelemente** erfasst. Weitere zufällig erfasste Arten ergänzten die gesammelten Daten, sodass die Biologen insgesamt **mehr als 550 Arten** identifizieren konnten. Die Studie berücksichtigt zudem aktuelle Untersuchungen sowie von den Betreibern bereitgestellte Informationen, beispielsweise zur Pflege oder Bauweise der Anlagen².

„Artenvielfalt im Solarpark“ ist die Fortschreibung der bne-Biodiversitäts-Studie aus 2019, die damals das Thema Biodiversität in Solarparks maßgeblich prägte.

Biodiversitätsentwicklung im Solarpark



Tiere entdecken Solarparks als Lebensraum und Nahrungshabitat

Eine weitere Erkenntnis aus der Studie betrifft die **Lernfähigkeit von Tieren** wie bspw. Vögeln und Fledermäusen. Die Zunahme an blütenreicher Vegetation produziert ein **attraktives Futterangebot** in Form von Insekten in den PV-Freiflächenanlagen, was diese Artengruppen anzieht. Inmitten der agrarisch geprägten Landschaft bilden Solarparks **störungsarme Strukturen** und erhalten diese über Jahrzehnte. Es entsteht ein Lerneffekt: Die Tiere lernen, dass sie diese vergleichsweise neue Umgebung als **Nahrungs- und Bruthabitat** nutzen können.

Solarparks in der Kulturlandschaft



Trittstein für Bestäuber

- Solarparks bieten Lebensraum für Bestäuberinsekten
- Solarparks als Korridore zwischen Habitaten und begünstigen Vernetzung von Bestäuberpopulationen

Lerneffekte verstärken die Wirkung von Solarparks

- Arten gewöhnen sich an Solarparks in der Landschaft
- Zunehmende Nutzung durch weitere Arten erwartet

Solarpark als Nahrungsquelle

- Tiere wie Vögel, Reptilien und Säugetiere finden Nahrung im Solarpark, leben aber außerhalb
- Solarparks tragen damit dazu bei, Populationen zu sichern
- Mehr Artenvielfalt im Umland möglich

Erkenntnisse zu Flora und Fauna:

- Solarparks bieten eine Strukturvielfalt, die in der heutigen Agrarlandschaft fehlt und Artenvielfalt begünstigt.
- Viele Artengruppen nutzen Solarparks als Lebensraum, teils sehr schnell nach Bau der Anlage (bspw. Fledermäuse) und in großen Beständen (bspw. Heuschrecken).
- Feldlerchen wurden teilweise in großen Beständen nachgewiesen, weshalb ggf. ein Ausgleich auch innerhalb der Anlage stattfinden könnte.
- Fledermäuse nutzen Solarparks aktiv als Jagdrevier und mehr als angrenzende Ackerbauflächen.

Erkenntnisse zu Bauweise und Bewirtschaftung:

- Die Pflege eines Solarparks hat einen größeren Einfluss auf die Artenvielfalt als die Bauweise an sich.
- Flexible Mahdtermine sind wichtig in Anbetracht der klimatischen Veränderungen.
- Die Unterschiedlichkeit von Solarparks zueinander ist hoch, auch bei Anlagen, die im ähnlichen Gebiet liegen und gleich gebaut wurden. Die Unterschiedlichkeit deutet darauf hin, dass Solarparks individuelle Pflegekonzepte benötigen.
- Breitere Abstände zwischen den Modulreihen begünstigen den Aufbau von Biomasse.

Bedeutung von artenreichen Solarparks für Politik und Wirtschaft

„Artenvielfalt im Solarpark – eine bundesweite Feldstudie“ bekräftigt den Wert gut geplanter Solarparks für die Artenvielfalt. Die in den Anlagen entstehenden **störungsarmen Flächen** bieten seltenen und bedrohten Arten **wertvolle Lebensräume**. Sie erfüllen u. a. deshalb ähnliche Kriterien wie das „**High-Nature-Value Farmland**“³ und sollten daher auch eine Rolle bei der Umsetzung der **Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt 2030**⁴ spielen. Für diese Maßnahme müssten keine Mittel aus dem Bundeshaushalt bereitgestellt werden. Solarparks sind relevant für die Erreichung mehrerer Ziele – das sollte sich auch in der Planungspraxis und Flächennutzung widerspiegeln. Um **artenreiche Solarparks zum Standard** zu machen, brauchen Projektierer Planungssicherheit und Flächeneigentümer eine Risikoabsicherung, indem bspw. der **landwirtschaftliche Flächenstatus** erhalten bleibt.

¹Verfügbar unter www.sonne-sammeln.de/biodiversitaet/biodiversitaets-studie/

²Auf sonne-sammeln.de wurden detaillierte Informationen zu den einzelnen Solarparks in Form von Steckbriefen veröffentlicht.

³HNV-Farmland (High Nature Value Farmland) bezeichnet landwirtschaftliche Flächen mit hohem naturschutzfachlichem Wert. Diese Flächen zeichnen sich durch eine hohe biologische Vielfalt aus und bieten Lebensräume für seltene oder spezialisierte Tier- und Pflanzenarten, die in intensiv genutzten Agrarlandschaften nicht überleben könnten. Mehr Informationen unter www.bfn.de/monitoring-von-landwirtschaftsflaechen-mit-hohem-naturwert

⁴Informationen hierzu unter www.bmv.de/download/die-nationale-strategie-zur-biologischen-vielfalt-2030-nbs-2030

